

# Hochschule für Musik Nürnberg

Ex Libris Alma  
und Primo an der  
Hochschule für Musik  
Nürnberg



Image Credit: Andrew Phelps

Passgenaue und bezahlbare Lösungen auch für kleine Bibliotheken

**“Wir wurden von der Projektbetreuung von Ex Libris sehr gut an die Hand genommen und haben die Migration dann auch gut über die Bühne gebracht.”**

Falk Hartwig, Bibliotheksleiter an der Hochschule für Musik Nürnberg



Image Credit: Andrew Phelps

## Über die Hochschule für Musik Nürnberg:

Die Hochschule für Musik Nürnberg ist die jüngste und zugleich kleinste Musikhochschule Deutschlands. Seit den 1930er Jahren als städtisches Konservatorium betrieben, wurde das Institut 2008 zu einer Einrichtung des Freistaates Bayern. Als zentrale Institution für Medien und Information steht die Bibliothek der Hochschule für Musik Nürnberg primär den Studierenden und Lehrenden der Hochschule zur Verfügung, wobei externe Personen die Ressourcen zumindest vor Ort nutzen können. Die Bestände der Bibliothek umfassen derzeit etwa 48.500 Musikalien, 9.200 Bücher, 12.000 Tonträger und audiovisuelle Medien und 30 Zeitschriftentitel.

## Die Ausgangssituation

Innerhalb der Bibliothek der Hochschule für Musik Nürnberg bestand schon seit Längerem das Bedürfnis nach einem modernen Bibliothekssystem, das den Mitarbeiter:innen durch Vereinheitlichung und automatisierte Abläufe hilft, Zeit einzusparen, die sie sinnvoller für ihre eigentlichen Aufgaben verwenden können. Die Notwendigkeit eines Wechsels entstand, als es beim bisherigen Lokalsystem zu einer Änderung in der Anwenderbetreuung und bei den Vertragsbedingungen kam, die sich für die Bibliothek ungünstig auswirkten. Zudem bot das alte Bibliothekssystem speziell aus der Perspektive der Nutzer:innen wenig Entwicklungsfortschritte, während sich die Bibliothek ein zeitgemäßes Design wünschte, verbunden mit einem Discovery-System der neuen Generation, das den klassischen OPAC ablösen sollte.

Als kleine Einrichtung ist die Bibliothek der Hochschule für Musik Nürnberg Teil des Bibliotheksverbundes Bayern, für den ebenfalls Bedarf an einem neuen Bibliothekssystem bestand. Allerdings zeichnete sich zu diesem Zeitpunkt noch keine Entscheidung für eine Verbundlösung ab, weshalb die in Zugzwang geratene Bibliothek nicht länger warten konnte und so zum Vorreiter in Bayern avancierte.

## Der Zuschlag für Ex Libris Alma und Primo

Im Rahmen der Neuorientierung lag es nah, sich für einen Anbieter zu entscheiden, der Bibliothekssystem und Discovery-System aus einer Hand bot, was gerade für kleine Bibliotheken mit weniger Personalkomfort sehr praktisch ist, wie Falk Hartwig, Leiter der Bibliothek, angesichts des auch durch zahlreiche, oftmals zeitaufwendige Routineaufgaben ständig wachsenden Arbeitspensums der Bibliothekar:innen betont. Dabei erwies es sich für die Entscheidungsfindung als hilfreich, dass sowohl Ex Libris Alma als auch Primo im deutschsprachigen wie internationalen Raum verbreitet waren und somit zahlreiche Designbeispiele der Suchoberfläche in der Praxis existierten und angesehen werden konnten. Anfängliche Bedenken, ob Alma mit seiner Größe und Komplexität auch für eine so kleine Bibliothek geeignet war, verblassten, als deutlich wurde, wie einfach, geradlinig und den Bedürfnissen der Bibliothek entsprechend Alma eingerichtet werden konnte.

Beispielweise ermöglichten es die guten Konfigurationsoptionen, anfänglich weniger relevante Funktionalitäten vorerst zurückzustellen oder ganz außen vorzulassen. So konnten die Bibliothekar:innen mit ihrer eigenen Geschwindigkeit arbeiten und sich weiterentwickeln.

Ein weiteres ausschlaggebendes Argument war die flexible, sich an der Größe der Einrichtung orientierende Preisgestaltung, die Alma auch für kleine Bibliotheken erschwinglich machte. Außerdem fielen keine weiteren Kosten für zusätzliche Hardware oder IT-Support an, da die Lösung in der Cloud bereitgestellt wurde. Für die Bibliothek der Hochschule für Musik Nürnberg erwies es sich als äußerst hilfreich, dass der Zeitpunkt für die Wahl eines neuen Bibliothekssystems mit einem Drittmittelprojekt für die Digitalisierung der Bibliothek zusammenfiel. Es lag auf der Hand, für das Geld ein neues Bibliotheks- und Discovery-System anzuschaffen und die Implementierungskosten für Alma und Primo über die Projektmittel abzudecken.

## Die Implementierung

Aufgrund der geringen Größe und kurzen Verwaltungswege an der Hochschule konnte Herr Hartwig als Verantwortlicher für das Auswahlverfahren seine Bewertung verschiedener Bibliothekssysteme direkt der Hochschulleitung präsentieren und erhielt die Genehmigung zur Anschaffung von Alma und Primo. Im Juni 2020 wurde entschieden, trotz der alles beherrschenden Corona-Pandemie mit der Implementierung anzufangen. Das Onboarding wurde im August 2020 gestartet, das Projekt selbst dann Mitte Oktober begonnen und bis Ende März 2021 abgeschlossen. Was die technische Seite betrifft, erwies sich die Migration als durchaus anspruchsvoll, wurde aber mit Hilfe der Projekt-Betreuer erfolgreich und unter Einhaltung des Zeitplans abgeschlossen.

*“Wir wurden von der Projektbetreuung von Ex Libris sehr gut an die Hand genommen und haben die Migration dann auch gut über die Bühne gebracht.“ Falk Hartwig, Bibliotheksleiter an der Hochschule für Musik Nürnberg*

## Erste Erfahrungen

Nach einem halben Jahr hat sich das Bibliotheksteam bereits sehr gut in das Tagesgeschäft inklusive der Katalogisierung in Alma eingearbeitet. Was ihnen vorerst noch fehlt, um die diversen Möglichkeiten Almas nutzen zu können, eignen sich die Mitarbeiter:innen im eigenen Tempo nach und nach an. In Bezug auf ihre Studierenden ist allerdings aufgefallen, dass sie im Gegensatz zu denen einer Universitäts- oder Staatsbibliothek noch nicht so sehr an die Möglichkeiten zeitgemäßer bibliothekarischer Mittel gewöhnt sind. Seitens der Bibliothek existiert deshalb der Plan, Tutorials in Form kurzer Videos zu erstellen, die eingehend über die Möglichkeiten von Primo informieren. Darin soll den Nutzer:innen beispielsweise erklärt werden, welche Inhalte überhaupt existieren und wie die Bibliothek diese bereitstellen kann. Dazu gehören auch Ressourcen im Internet, die bislang nicht verfügbar waren, nun aber frei zugänglich sind.



Image Credit: Sören Balendat

Für die Bibliothek bedeutet es einen immensen Fortschritt, dass nun das gesamte Angebot an lizenzierten elektronischen Ressourcen, darunter Datenbanken und Streamingdienste, noch dazu verbunden mit der Option des Fernzugriffs, über Primo erhältlich ist. Einen weiteren, fachspezifischen Wunsch der Bibliothek erfüllt Alma "D", der Bereich für eigene digitale Ressourcen in Alma. Dieser soll als Dokumentenserver für multimediale Produktionen dienen, in dem eigene digitale Objekte eingestellt und verwaltet werden, was gerade an einer Musikhochschule praktisch ist, um nicht auf Fremdsysteme wie YouTube ausweichen zu müssen.

Insgesamt hat sich schon jetzt die Erwartung bestätigt, dass die Vereinfachung von Routineaufgaben durch Alma für die kleine Bibliothek mit nur drei Mitarbeiter:innen eine signifikante Erleichterung darstellt und ihnen die Möglichkeit bietet, serviceorientierter und enger mit den Nutzer:innen zusammenzuarbeiten.

*“Es gab begeisterte Rückmeldungen dazu, was über Primo alles zu finden ist.“ Falk Hartwig, Bibliotheksleiter an der Hochschule für Musik Nürnberg*

## Ein kurzer Blick in die Zukunft

Nach der Hochschule für Musik Nürnberg hat vor Kurzem mit der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) auch die größte und wohl bedeutendste Einrichtung aus dem Bibliotheksverbund Bayern die Umstellung auf Alma und Primo beschlossen. Diese Entscheidung der BSB dürfte nach Einschätzung von Herrn Hartwig eine Signalwirkung in den Verbund hinein haben, von der auch die Hochschule für Musik Nürnberg und generell eine größere Nutzergemeinschaft in Bayern profitieren könnte. Eine riesige Institution wie die BSB wird Alma in all seinen Möglichkeiten nutzen, dabei in die Breite streuen und wahrscheinlich auch für kleinere Bibliotheken in Bayern einen Mehrwert schaffen.

Zum Abschluss sei noch die große Bedeutung von Alma und Primo unter Corona-Bedingungen erwähnt. Die Bibliothek der Hochschule für Musik Nürnberg, aber auch das Bibliothekswesen allgemein, sieht sich durch die Auswirkungen der Pandemie mit einer erhöhten Nachfrage nach elektronischen Ressourcen sowie einer gestiegenen Erwartungshaltung der Nutzer:innen konfrontiert. Waren die Bibliotheken anfangs durch die Umstände gezwungen, sämtliche Ressourcen rund um die Uhr online bereitzustellen, wird dieser Service seitens der Studierenden mittlerweile als normal empfunden. Diese Entwicklung wurde zweifellos durch die Pandemie immens beschleunigt, aber sie wird sich nicht umkehren lassen und auch nach Corona weitergehen.



Image Credit: Andrew Phelps

## Über Ex Libris

Ex Libris, Part of Clarivate, ist ein weltweit führender Anbieter von cloudbasierten SaaS-Lösungen, die Institutionen und ihren einzelnen Nutzern die Erstellung, die Verwaltung und den Austausch von Wissen ermöglichen. In enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden und der Wissenschaftsgemeinschaft entwickelt Ex Libris kreative Lösungen, welche die Produktivität der Bibliotheken steigern, die Bedeutung der Forschungsarbeiten maximieren, die Lehr- und Lernerfahrung verbessert und die mobile Beteiligung der Studierenden fördert. Ex Libris ist für über 7.500 Kunden in 90 Ländern tätig. Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Internetseite](#). Besuchen Sie uns auch bei [LinkedIn](#), [YouTube](#), [Facebook](#) und [Twitter](#).

**ExLibris**  
Part of **Clarivate**